LED-Lichtlösungen für Umsetzung des HACCP-Konzepts

Betriebe sicher ausleuchten

Upgant-Schott (ABZ). – Sowohl in der Lebensmittel- als auch in der Pharmaindustrie gelten besonders hohe Hygiene- und Sicherheitsvorschriften. Das Konzept HACCP (Hazard Analysis Critical Control Point) sowie die Vorgaben der International Featured Standards (IFS) und des BRC Global Standard sind hier von Bedeutung. Diese müssen auch bei der Auswahl und Planung der Beleuchtungsanlage berücksichtigt werden. Mit der Prüfung auf Lebensmittel- und Ballwurfsicherheit sowie dem Nachweis über Splitterschutz werden die LED-Hallen-Lichtbänder und Einzelleuchten der Wasco GmbH den geforderten Qualitätskriterien in diesen Bereichen gerecht.

Sicherheits- und Hygieneaspekte haben bei der Herstellung, Produktion und Lagerung von Lebensmitteln sowie pharmazeutischen Produkten oberste Priorität. So dürfen nur qualitativ unbedenkliche Lebensmittel oder Getränke in den Verkauf gelangen und vom Endverbraucher konsumiert werden. Deshalb wurden bestimmte Qualitätssicherungssysteme sowie international anerkannte Hygienestandards eingeführt, die sowohl Gefahren für Beschäftigte im Betrieb als auch für Endverbraucher ausschließen. Bei der ganzheitlichen Betrachtung von möglichen Risiken werden Beleuchtungsanlagen mitberücksichtigt.

Am 20. Mai 2004 ist die EG-Verordnung Nr. 852/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Lebensmittelhygiene in Kraft getreten. Die Verordnung hat die Anwendung des HACCP-Konzeptes (Hazard Analysis and Critical Control Points) verpflichtend gemacht. Sie gilt für alle Unternehmen, die sich der Produktion, der Verarbeitung, der Lagerung und dem Vertrieb von Lebensmitteln widmen. Planer und Betreiber müssen zudem die strengen Hygieneanforderungen und Vorgaben des IFS (International Food Standard) oder des BRC (British Retail Consortium) einhalten, die von Zusammenschlüssen des Einzelhandels entwickelt wurden. Diese vielfältigen Richtlinien verhelfen Betrieben, einen höheren Lebensmittelsicherheitsstandard zu erreichen.

„Sicher ausleuchten lassen sich schwierige Bereiche in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie mit den Lichtlösungen von Wasco“, teilt hierzu das Unternehmen Wasco GmbH mit. Denn die LED-Hallen-Lichtbänder Redox und Madox sowie die Einzelleuchten MaxxX & MoriX seien auf Ballwurfsicherheit sowie Lebensmittelsicherheit geprüft. Sie erfüllten die Vorgaben des Lebensmittelrechtes gemäß der Verordnung (EG) Nr. 852/2004 (HACCP) Anlage II Kap. I Ziffer 2 a, b, Kap. II Ziffer 1 c im Bereich Leuchten. Damit würden sich die Produkte grundsätzlich dazu eignen, von IFS – International Food Standard Version 6.0, IFS Logistic, BRC 6 und der Verordnung (EG) Nr. 852/2004 (HACCP) zertifizierten Unternehmen der Lebensmittel- und Getränkeindustrie eingesetzt zu werden.

Im Hinblick auf die Gefahrenminimierung spielten Materialien eine wichtige Rolle. Vorteilhaft sei, dass in den LED-Hallen-Lichtbändern von Wasco kein konventionelles Glas zum Einsatz komme. Stattdessen werde als sichere und splitterfreie Alternative hochwertiger Acryl-Kunststoff verwendet. In diesem Zusammenhang verfügten die LED-Hallen-Lichtbänder auch über einen IK 08 Splitterschutz-Nachweis des TÜV Rheinland. Im Zuge einer Schlagprüfung sei hier nachgewiesen worden, dass sich bei Beschädigung der Abdeckung keine Splitter oder Einzelteile aus der Leuchte lösen. Diese Eigenschaft sei in Bereichen, in denen Lebensmittel offen verarbeitet werden, unverzichtbar. Denn schon kleinste Bestandteile der Leuchte könnten in den Produktionskreislauf gelangen und auf diese Weise Produkte verunreinigen. Mit der vorhandenen Splitterschutzprüfung seien Betreiber und Planer beim Einsatz der LED-Hallen-Lichtbänder auf der sicheren Seite.

Die Lebensmittel- und Getränkeindustrie geeigneten Leuchten aus dem Produktportfolio von Wasco sind mit einem entsprechenden Zeichen versehen. Für besonders anspruchsvolle Einsatzgebiete wie bspw. in Molkereien, Brauereien, Kühl- und Tiefkühlhäuser sowie Vorkühlräumen bietet Wasco zudem Leuchten mit speziellen Schutzarten an. „Das LED-Hallen-Lichtband Redox in IP66 mit Staub- und Strahlwasserschutz hat sich in diesen Bereichen bereits vielfach bewährt“, so ein Sprecher des Unternehmens.

LED-Hallen-Lichtbänder mit Splitterschutz von Wasco leuchten sensible Bereiche in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie – wie hier im Teewerk Onno Behrends – sicher aus. FOTO: WASCO

Blick ins Innere der Halle. FOTO: WALCH ELEKTROTECHNIK

Erste Idee verworfen

Modernste Elektrotechnik in Holzhalle verbaut

Remchingen (ABZ). – Wer eine Halle bauen will, muss sich über viele grundlegende Dinge Gedanken machen. Die Architektur des Gebäudes spiegelt in gewisser Weise den Charakter des jeweiligen Unternehmens wider. Manche Bauherren möchten, dass sich die Halle gut in die Umgebung einfügt. Andere bevorzugen, dass sich die Halle durch die extravagante Konstruktion hervorhebt. Andere wollen bewusst mit einem Holztragwerk für wohlige Stimmung sorgen und eines ist dabei immer sehr wichtig: Der Preis muss stimmen. Schönes muss nicht teuer sein, dass wissen auch die Bauherren Thomas und Florian Walch von Elektrotechnik Walch aus Remchingen. Das Unternehmen ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen: mehr Mitarbeiter, weitere Arbeitsbereiche und steigende Nachfragen nach Heizungs-, Elektro oder Netzwerktechnik, sodass die Räumlichkeiten nicht mehr ausreichten. Vater und Sohn entschieden sich bewusst für eine Holzhalle, da es nicht nur wirtschaftlicher war, sondern sich Kunden in deren großzügigen Ausstellung wohl fühlen sollen, denn das unterschützt wiederum das Kerngeschäft: Schaffen von wohligen Lebensräume mit Hilfe innovativer Elektrotechnik. Mit Holz haben sie eigentlich gar nichts am Hut, daher war der erste Gedanke der Bau einer Stahlhalle. Schnell wurde aber klar, dass der Bau einer Stahlhalle viele Hürden mit sich bringt. Weitere gravierende Punkte für die Bauherren waren, dass Holz eine angenehme Atmosphäre schafft, komfortabler und behaglicher ist und man ein tolles Raumklima in einer Holzhalle hat. Mit dem Hohenloher Brettschichtholzhersteller und Hallenbauer Schaffitzel Holzindustrie fanden sie den passenden Bau-Partner. Schaffitzel Holzindustrie rechnete die Statik, zeichnete Konstruktionspläne für Roh- und Holzbau, fertigte das Hallentragwerk aus Brettschichtholz und übernahm die Montage. Die 505 m² große Halle besteht aus Ausstellungs-, Lager- und Büroräumen. Durch die großzügigen Fensterfronten und zwei Lichtkuppeln gelangt viel Tageslicht in das Innere.

Die 324 m² große Zwischendecke im Lagerbereich bietet weiteren Lagerraum. Die neue Halle ist modern, auf hohem Niveau erstellt und komplett digitalisiert, so ist über PCs, Handys oder Sprachbefehle alles steuerbar. „Wir haben Kunden mit gewissem Anspruch, die sich bei uns wohlfühlen sollen, daher wollten wir keine 0815-Halle, sondern zeigen, was mit Technik möglich ist.“, so Florian Walch.

TEPE SYSTEMHALLEN
Pultdachhalle Typ PD3 (Breite: 20,00m, Länge: 8,00m)
• Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
• mit Trapezblech, Farbe: AluZink
• inkl. imprägnierter Holzpfetten
• feuerverzinkte Stahlkonstruktion
• incl. prüffähiger Baustatik
Mehr Infos
Aktionspreis
€ 12.990,-
ab Werk Buldern; excl. MwSt.
Schneelastzone 2, Windzone 2, a. auf Anfrage
www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

Online-Portal für Gewerbebau

Internetseite für Hallenbauer und Bauherren

Düsseldorf (ABZ). – Während Web-Angebote im Bereich Wohnbau bereits etabliert sind, gab es nach Angaben der meinHallenbau KG für Hallenbauer, Architekten und Planer im Bereich Wirtschaftsbau bislang keine eigene Online-Plattform. Das will Hauke Radtke von der meinHallenbau KG jetzt mit der Plattform „meinHallenbau“ ändern. „Wir wollen eine Schnittstelle zwischen gewerblichen mittelständischen Bauherren und Fachunternehmen wie Ingenieuren, Architekten, Bauunternehmern und Gutachtern aus dem Bereich Hallen-, Gewerbe- und Industriebau schaffen“, so Radtke. Er glaube, gewerbliche Bauherren bekommen im Netz und der Literatur bislang wenig Orientierung. Die Digitalisierung sei eine Chance, sie könne den Weg zwischen gewerblichen Bauherren und Fachunternehmen verkürzen. Seit Ende vergangenen Jahres ist daher die Plattform unter der Adresse www.mein-Hallenbau.de online. „Dieses neue Online-Portal dringt in ein Bausegment ein, das bislang in einem digitalen Dornröschenschlaf lag“, so der Komplementär der KG.

Das Herzstück sei eine Suchmaschine, um Bauunternehmer, Architekten oder Planer mit entsprechender Bau-Expertise zu finden. „Fachunternehmen sind eingeladen, sich kostenfrei anzumelden und Teil dessen zu werden“, so Hauke Radtke. Ein Anfrage-Assistent leite Projektanfragen an registrierte Fachunternehmen weiter, die sich in einem geschützten Bereich Projektdetails freischalten lassen könnten. Neben Marktwissen über laufende Projekte sei es die Bestandsaufnahme des Bausegments, die das Portal für Fachunternehmen und Hersteller interessant mache.

„Unternehmer, die bislang nur in kostspieligen Massen-Suchmaschinen oder generellen B2B-Marktplätzen präsent waren, haben dadurch eine neue Möglichkeit für die Kunden-Kommunikation“, so Radtke. Das neue Online-Portal sei ein Schritt hin zur Digitalisierung der Kundenbeziehung im Segment Hallen- und Gewerbebau und basiere dennoch auf dem Prinzip: „Kunde sucht Unternehmen“ – nur digital.

Stahlskelettbau

Traditionsbetrieb zieht in eine neue Halle

Gevelsberg (ABZ). – Die Firma Fridavo ist Traditionsbetrieb, dessen Ursprünge bis in das Jahr 1875 reichen. Gründer Fritz Dannert fertigte zunächst Nägel und Zaunkrampen, später Türschließer und -bänder. Die Produkte und Komponenten wurden seit 1896 in einer Produktionsstätte in Ennepetal Voerde hergestellt. „Doch auch die besten Immobilien kommen mit der Zeit in die Jahre. Darum war es für uns an der Zeit, uns räumlich zu verändern“, teilt das Unternehmen, das heute Baubeschläge, Türbänder und Türschließer herstellt, auf seiner Internetseite mit. Auf einem 6000 m² großen Areal in Gevelsberg wurde daher jetzt eine neue eingeschossige Produktionshalle mit Büro- und Sozialflächen errichtet.

Die Stahlskelettbauweise ist mit einer Kassettenwandkonstruktion und Stahlsandwichelementen verkleidet und beherbergt auf 2000 m² mehrere zweigeschossige Halleneinbauten wie Versandabteilung, Schleiferei, Lackiererei und das Meisterbüro. Diese wurden massiv erstellt und in verschiedene Brandabschnitte mit entsprechenden Feuerschutztüren unterteilt. 16 Lichtkuppeln sorgen für viel natürliches Licht, während vier Sektional- und ein Schnelllauf-Rolltor die Produktionsabläufe im Fluss halten. Zur Straße hin ist der Halle das ebenfalls massiv erstellte zweigeschossige Bürogebäude vorangestellt. Seine Fassade ist eine Kombination aus einem Wärmedämmverbundsystem und großen Alufenstern mit Außenjalousien. Durch die geschickte Nutzung der Höhenunterschiede im Gelände entstehen unterhalb der Produktionshalle neben dem Bürogebäude Stellplätze für bis zu sechs Fahrzeuge.

Der Neubau steht in Gevelsberg. FOTO: BÜHRER+WEHLING

60 Gewichte zu je 500 kg waren nötig, um das Zelt sicher zu beschweren und zu verankern. FOTO: BUSCHE ZELTANLAGEN

Autobahnbau

Zelt verkürzte Bauarbeiten um Monate

Volmarstein (ABZ). – Ein 6 m x 170 m großes Baustellenzelt des Unternehmens Busche Zeltanlagen hat kürzlich Bauarbeiten an der Talbrücke Volmarstein auf der A 1 um mehrere Monate verkürzt. Der neu aufgebrachte Fahrbahnbelag benötigte eine Temperatur von mindestens 8 °C und absolute Trockenheit, um auf Dauer zu haften, erklärt ein Vertreter des Unternehmens Busche Zeltanlagen. Da diese Bedingungen bei kühlen Temperaturen nicht zu gewährleisten war, mussten sie künstlich mit Hilfe des Schutzzeltes erschaffen werden. Ölöfen heizten dazu einen Tag vor dem Auftragen des Belages das Zelt auf die nötige Temperatur.

Der logistische Aufwand bei den Bauarbeiten an der Talbrücke Volmarstein sei enorm gewesen. U. a. mussten 60 Gewichte zu je 500 kg angeliefert werden, um das Zelt sicher zu beschweren und zu verankern. Das Team habe den Einsatz aber in gewohnter Manier souverän gemeistert. Die Schutzzelte von Busche würden schon länger und auch überregional zur Ausrüstung vieler Baustellen gehören und als Montage-, Werkstatt oder Arbeitszelt vor Wind und Wetter schützen, teilt Busche Zeltanlagen weiter mit. Das Unternehmen vermietet und verkauft über 100 verschiedene Zelttypen sowie Lagerhallen.